

4. Bibliographie der Schriften

Die Übung Der Wachsamkeit / Aus dem Evangelischen Text Luc.XXI, 25-36. Am II.Sonntage des Advents MDCCXVI. In der St.Ulrichs=Kirchen in Halle ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die

2

Abung

Der

Sachsamkeit/

Aus dem

Evangelischen Text

Luc. XXI, 25--36.

Am II. Sonntage des Advents

M DCC XVI.

In der St. Ulrichs-Kirchen in Halle

vorgesteller

von

August Hermann Francken/

S. Theol. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und
des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E,

Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause, 1716.

2

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

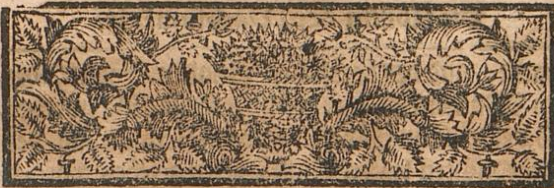
12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.

12. d. d. d. d.



Der GOTT der Hoffnung erfülle euch
mit aller Freude und Friede im Glau-
ben / daß ihr völlige Hoffnung habt /
durch die Kraft des Heil. Geistes !



Lasst denn nun, Geliebte
im Herrn, eure Lenden
umgürtet seyn / und eure
Lichter brennen / und
seyd gleich den Men-
schen, die auf ihren Herren
warten / wenn er aufbre-
chen wird von der Hoch-

zeit / auf daß / wenn er kommt und anklo-
pfet / sie ihm bald aufthun. Denn mit die-
sen Worten seyd ihr vor etlichen Tagen in dem
Buß-Text aufgewecket ; dabey euch auch zugleich,
wie selig ihr seyd, so euch der Herr als seine treue
Knechte wachend findet, bezeuget werden ; und
das alles zu dem Ende, damit ihr zu der rechten
dem Herrn wohlgefälligen Wachsamkeit ge-
Am 2. C. des Adv. a 2 bracht,

bracht, und des herrlichen Gnaden-Lohns, der den Wachenden bereitet ist, theilhaftig werden möget. Ohne Zweifel ist bey Verordnung des ietzgedachten letzten Buß-Textes gesehen worden auf die Epistolische Lection am ersten Sonntag des Advents Röm. 13. da es im 1ten und 12ten Vers heist: Die Stunde ist da / aufzustehen vom Schlaf / die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen; und auf den Evangelischen Text des heutigen andern Sonntags des Advents, Luc. 21. da unser Heyland spricht v. 36. Seyd wacker allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget / zu entfliehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn.

So ist euch dieses denn nun eine gar besondere Woche, da euch einmal nach dem andern zugerufen wird: Wachet! An meinem Theil gedенcke ich mir dieses so zu Nutz zu machen, daß, da mich der Herr aus lauter Gnaden und Barmherzigkeit mit zu einem Wächter in seiner Gemeine bestellet hat, ich meiner obliegenden Pflicht desto ernstlicher und sorgfältiger wahrnehme, nicht nur über meine, sondern auch über andere Seelen zu wachen, und, so viel an mir ist, trachte einen jeden recht aufzuwecken, und die Übung der rechten Wachsamkeit bey den Menschen in bessern Schwang zu bringen: worin zwar mit meiner Kraft nichts gethan seyn wird; aber der Herr wird nach seiner Verheißung mein Werk in ihm auch nicht vergeblich seyn lassen. Ihr
aber

aber sollet gleicher Weise euch solches dazu dienen lassen, daß ihr sonderlich in diesem neuen Kirchen-Jahr recht wachsam, und allezeit bereit seyd, wenn der Herr bey euch entweder in seinen Gerichten, oder in ferneren Gnaden-Bezeigungen anklopfen mögte, ihm aufzuthun, und nie anders, als in umgürteten Lenden und mit brennenden Glaubens-Lichtern erfunden zu werden.

Ich erinnere euch über dieses auch dessen, daß ihr vorm Jahr aus dem heutigen Evangelio auch zur Wachsamkeit seyd ermahnet worden. Ist nun damals ein guter Grund gelegt, so baue ich tezo darauf, und fahre fort euch zu zeigen, welcher massen eine gläubige Seele, die albereit aufgeweckt ist, sich in stetiger Übung der Wachsamkeit halten müsse. Bittet den Herrn mit mir, daß er uns hierzu reiche Gnade verleihe; und das lasset uns thun in dem Gebet des Vater Unfers / und vorher in dem Christlichen Gesang: Herr Jesu Christ / dich zu uns wend ic.

TEXTUS.

Luc. XXI, 25--36.

MAd es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / und Mond / und Sternen / und auf Erden wird den Leuten bange seyn / und werden zagen / und das Meer und die Wasserwoogen werden brausen. Und die Menschen werden

den verschmachten vor Furcht und vor
 Warten der Dinge / die kommen sollen auf
 Erden : Denn auch der Himmel Kräfte
 sich bewegen werden. Und alsdenn wer-
 den sie sehen des Menschen Sohn kommen
 in der Wolcken / mit grosser Kraft und
 Herrlichkeit. Wenn aber dieses an-
 fahet zu geschehen / so sehet auf / und hebet
 eure Häupter auf / darinn / daß sich eure
 Erlösung nahet. Und er sagte ihnen
 ein Gleichniß : Sehet an den Feigen-
 Baum / und alle Bäume / wenn sie jetzt
 anschlagen / so sehet ihrs an ihnen / und
 mercket / daß jetzt der Sommer nahe ist.
 Also auch ihr / wenn ihr dies alles sehet an-
 gehen / so wisset / daß das Reich Gottes
 nahe ist. Wahrlich ich sage euch / dies
 Geschlecht wird nicht vergehen / bis daß es
 alles geschehe. Himmel und Erden wer-
 den vergehen / aber meine Wort vergehen
 nicht. Aber hütet euch / daß eure Herzen
 nicht beschweret werden mit Fressen und
 Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung /
 und komme dieser Tag schnell über euch.
 Denn wie ein Fall-Strick wird er kom-
 men über alle / die auf Erden wohnen. So
 seyd nun wacker allezeit / und betet / daß
 ihr

ihr würdig werden möget / zu entfliehen
diesem allen / das geschehen soll / und zu ste-
hen vor des Menschen Sohn.

Es spricht Paulus, Geliebte in dem
Herrn, in der 1 Cor. 13, 13. Nun
aber bleibet Glaube / Hoffnung /
Liebe / diese drey. Nun /
spricht er, und weiset uns mit die-
sem Wörtlein aufs Reich der Gnaden, (da wir
noch durch einen Spiegel sehen, als in einem dun-
keln Wort) wie es unterschieden ist vom Reich
der Herrlichkeit. Denn da werden wir von Anges-
icht zu Angesicht sehen, wie Paulus im nächst vor-
hergehenden bezeuget. Und von jener Gnaden-
Zeit spricht er, daß nun bleibe / (nemlich im
Schwange, und stetiger Übung bey denen, die
in der Wahrheit Jesu Christi wandeln,)
Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey / da
bald der Glaube, bald die Hoffnung, bald die
Liebe ihre besondere Übung krieget, je nach den
besondern Führungen und Umständen der Kin-
der Gottes; und giebt der Apostel der Liebe den
Vorzug vor allen, sprechend: Die Liebe aber
ist die grösste unter ihnen. Wie nun diese drey
Stücke das ganze Christenthum ausmachen, so
müssen wir wissen, daß keines derselben in Übung
kommen kan, wenns uns an einer Sache fehlet,
welche uns Christus gar theuer anbefohlen hat.

Welches ist denn dieselbe Sache? Das ist die Wachsamkeit. Darum ist mein Zweck, aus dem ihero verlesenen Evangelischen Text euch zu zeigen

Die Übung der Wachsamkeit

- I. In der Hoffnung /
- II. In der Liebe /
- III. Im Glauben;

wie es in solcher Ordnung in unserm Text lieget, da Christus seine Jünger lehret als die Wachenden 1. ihre Häupter in der Hoffnung, 2. ihre Herzen in der Liebe Gottes und ihres ewigen Heyls, 3. ihre Hände in unermüdetem Gebet des Glaubens zu erheben.

Wach du / o Herr Jesu / es dem Wort wohl gelingen / so iest zu verkündigen ist / daß die / so es hören / hinfort diese selbige Übung der Wachsamkeit in Aufhebung ihrer Häupter / Herzen und Hände getrost und freudig antreten / und mit aller Treue fortsetzen mögen. Amen!

Abhand-

Abhandlung.

Erster Theil.

Setzt uns aus dem Munde des Herrn Jesu zuerst lernen, aufzuwachen / unsere Häupter in der Hoffnung aufzuheben / und also die Wachsamkeit zu üben. Denn so spricht der Herr Jesus: Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auf / und hebet eure Häupter auf / darum / daß sich eure Erlösung nabet. Was geschehen würde, hatte der Herr Jesus auf die Frage seiner Jünger, die sie im 7ten Vers dieses 21. Cap. Luca vorgebracht, vom 8ten Vers bis auf diese Worte gesagt. In diesen Worten zeigt er ihnen nun, wie sie ihnen das, was er gesagt, recht zu Nus machen sollen, nemlich sie sollen alle Zeichen, die vor seiner Zukunft hergehen, in gehöriger Wachsamkeit beobachten, und so oft sie eine Erfüllung derselben sehen, sollen sie sich dadurch in der Hoffnung ihrer herannahenden Erlösung stärken, folglich desto wackerer werden, sich auf solchen Tag ihrer Erlösung zu bereiten. Damals hatten die Jünger vor sich die Zukunft Christi zum Gericht über das Jüdische Volk, über Jerusalem und über den Tempel, und alles, was daran hieng, davon auch hier, wie aus dem vorhergehenden zu sehen, die Frage war. In dieser Haupt-Veränderung, da Gott den Tempel, das Levitische Priesterthum, und alles, was

zum Alten Testament gehörte, auch äusserlich abthun, und an statt der Jüden ihm aus den Heyden seine Gemeine sammeln wolte, solte eine so grosse Bewegung vorgehen, daß darin ein rechtes Bild des jüngsten und letzten Gerichts ersanden würde. Darin war nun zwar ein grosses Gericht über das Jüdische Volk, aber zugleich eine Erlösung für die ansehende Gemeine des Neuen Testaments, die zur Freyheit in Christo berufen, und aus den Jüden und Heyden gesammelt war. Nachdem aber Christus zum Gericht über die Jüden kommen ist, sind wir auf die letzte Zukunft Christi zum allgemeinen Gerichte, davon jenes ein Bild war, gewiesen. Hier von mercke sonderlich die Worte Petri 2 Epist. 3, 10. und Pauli in der 1 Thessal. 5, 1. 2. 3. zugeschwigen der Geh. Offenb. Johannis, darin auch von der letzten Zukunft geredet wird. Mercke aber auch dieses, wie die Apostel des HErrn auf gleiche Weise, als der HErr Jesus seinen Jüngern gethan hat, die Gläubigen zur Übung der ihnen anbefohlenen Wachsamkeit aufmuntern. So nun das alles, spricht Petrus, v. 11. 12. 13. im angezogenen Ort, soll zergehen, wie sollte ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel, und gottseligem Wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden!

den / nach seiner Verheissung / in welchen Gerechtigkeit wohnet. Heißt das nicht, die Gläubigen zur Hoffnung auf den Tag ihrer Erlösung erwecken, und sie lehren, wie sie allezeit wacker im Geist seyn sollen, solche Hoffnung bey der herannahenden Zukunft Christi stets zu erneuern? Paulus aber lehret in der 1. Thessal. 5, 8. wie sie den Helm der Hoffnung zur Seligkeit auf ihr Haupt setzen sollen, das ist nichts anders, als daß sie, nach dem Worte Christi, aufsehen und ihre Häupter empor heben sollen, so oft sie die Zeichen seiner Zukunft gewahr werden. So stehet Offenb. Joh. 16, 15. Siehe / ich komme als ein Dieb / selig ist / der da wachet / und hält seine Kleider / daß er nicht bloß wandle / und man nicht seine Schande sehe. An den Zeichen der Zeiten aber fehlet es nimmer, wenn es nur nicht an Weisheit fehlen mögte, die Zeichen dieser letzten Zeiten recht zu erkennen. Gesezt aber, es fehlete dir daran, so soltu doch um deswillen nicht weniger wachsam seyn, noch deine Wachsamkeit weniger in der Hoffnung deiner herannahenden Erlösung ausüben. Denn du hast da das Wort des HErrn Jesu, das kan dir genug seyn. Wenn du nun, wie Jacobus sagt c. 1, 2. 3. in mancherley Anfechtung fällest, so achte es eitel Freude / und wisse, daß dein Glaube / so er rechtschaffen ist / Geduld wircket. Und, wenn dir die grossen, und ganz offenkundigen Gerichte Gottes, die zu dieser Zeit in der Welt vorgehen, bekant werden, so denke du

du an das Wort des HErrn JEsu: Wenn dieses anfähet zu geschehen / so sehet auf / und hebet eure Häupter auf / darum / daß sich eure Erlösung nabet; und wecke dich durch eine jede Nachricht, so dir davon zu Ohren kommet, aufs neue auf, dich in der seligen Hoffnung deiner herannahenden Erlösung zu stärken. Wenn du das thun wirst, so wirds ein Zeichen seyn, daß du feinwachsam bist; und dann wirst du das thun, was der HErr JEsus gewolt hat, daß du es thun soltest. Ja, glaube mir, dies ist die rechte Art derer, die mit dem HErrn JEsu im Geist verbunden sind, daß sie unter den oberschwebenden Göttlichen Gerichten am meisten aufsehen und ihre Häupter zu ihrer herannahenden Erlösung aufheben. Obs gleich vor der Welt verborgen ist, so lfts doch vor GOTT offenbar, wie dies Wort des HErrn JEsu, sehet auf / und hebet eure Häupter auf / in die Kraft und Übung bey den Seligen trete, wo die Göttlichen Gerichte ergehen und offenbar werden. Wenn andere darüber erschrecken und sich ängstigen, so gehet in denen Seelen, die wacker in GOTT seyn, manche herrliche Bewegung vor, so, daß sie GOTT nicht genug preisen können, der auch durch seine Gerichte ihrer natürlichen Trägheit wehret, ihre Augen aber feinwachsam machet, und ihr Haupt ihnen empor hält, daß sie sich desto mehr auf den Tag ihrer Erlösung freuen. Auf! demnach, o Mensch, sey nur wacker, es wird auch dir nicht an solchen Göttlichen Erweckun-

weckungen fehlen. Der Herr klopft genug an mit seinen Gerichten. Unsere Zeiten sind ja davon voll. Wenn du das hinfort siehest und gewahr wirst, so gedенke du nun daran, daß du die Lenden deines Gemüths wohl laßest begürtet seyn, und daß du nüchtern seyst, und deine Hoffnung ganz sehest auf die Gnade, die dir angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi. 1 Petr. 1, 13. Und dies sey denn die Übung der Wachsamkeit in der Hoffnung.

Under Theil.

Sist du nun gelernt, o Mensch, wie du sollst dein Haupt aufheben in der Hoffnung, so lerne auch, wie dein Herz durch die Wachsamkeit in der Liebe Gottes erhoben seyn solle. Gütet euch, spricht der Herr Jesus, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch: Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle / die auf Erden wohnen. So machts die sichere Welt, wolte der HERR JESUS sagen, sie verachtet das Reich Gottes, wenn es ihr gleich nahe ist, und kehret sich auch nicht an seine Gerichte, wenn sie ihr gleich vor der Thür sind. Wie es geschach zum Zeiten Noa, spricht er davon c. 17, 26 u. 30. so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohns. Sie assen / sie truncken / sie freyeten / sie

sie lieffen sich freyen / bis auf den Tag / da Noa in die Arche ging / und kam die Sündfluth / und brachte sie alle um. Desselbigen gleichen wie es geschach zu Zeiten Lot. Sie assen / sie truncken / sie kauften / sie verkauften / sie pflantzten / sie baueten. An dem Tage aber / da Lot aus Sodomah ging / da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel / und brachte sie alle um. Auf diese Weise wirds auch gehen an dem Tage / wenn des Menschen Sohn soll offenbaret werden. So gings bey den Juden, da ihr Untergang nahe war. Heutiges Tages aber ist die Welt nichts klüger worden. Der grössste Haufe beschweret das Herz entweder mit Fressen und Saufen, oder mit Sorgen der Nahrung. Indessen verkündigen treue Lehrer das Reich Gottes, und Gott lässet seine Gerichte gegen die unbußfertige Welt immer weiter fortgehen. Aber, wer nimmts zu Herzen? Diese lassen sich durch die Wollüste dieses Lebens, jene durch die zeitliche Sorgen daran verhindern. So machts die Welt.

Höre du aber, o Seele, die du dich von der Welt zu Christo bekehret hast, wie du es machen sollst. Dein Herz ist ja in Gott aufgeweckt, ey nun, so siehe doch, und beschau mit Lust, wie die Bäume so saftig werden, ich sage, wie so manche Seelen aus ihrem bisherigen todten Wesen aufgeweckt, und zur lebendigen Glaubenskraft gebracht werden, obs gleich die Welt nicht merken wil. Daran mercke du, daß das Reich Gottes

G.Die

Gottes nahe sey; und laß dein Herz dadurch aufs neue zu Gott gezogen werden, daß es weit erhoben sey über alles Wesen dieser Welt. Laß die Welt auf ihre Gefahr in ihren Wollüsten leben, oder sich mit Sorgen der Nahrung plagen; Du aber laß dein Herz mit der reinen Liebe Gottes und deines Heylandes dergestalt erfüllet seyn, daß es sich über alles solches Wesen dieser Welt weit hinauf schwingen, und mit GOTT in frohvoller Gemeinschaft leben könne. Wie ein Vögelein, das frey und ungebunden ist, mit seinen Fittigen in die freye Luft fliehet: also sey auch dein Herz mit keinen Stricken der Liebe dieser Welt gebunden, damit du unverhindert mit den Fittigen des Glaubens und der Liebe zum Himmel auffliegen könnest. Die Liebe Christi beschweret das Herz nicht, sondern macht es vielmehr frey von aller Last. Sie wirket zwar Liebe gegen den Nächsten, und sethet dich in eine beständige Arbeit der Liebe, leget dir auch die dir vom Herrn zugemessene Last des Creuzes auf; aber hältst du dein Herz nur durch stetige Wachsamkeit in der Liebe Gottes empor, so wird es weder von der Arbeit der Liebe, noch von der Last des Creuzes eine Beschwerung finden, sondern dich vielmehr in deinem Laufe fördern, immer besser in Gott einzudringen, mithin der Göttlichen Natur, und eines himmlischen Sinnes immer mehr theilhaftig zu werden. Und so hast du denn auch kürzlich vernommen, wie du durch die Wachsamkeit dein Herz stets in der Liebe Gottes üben

und

und es darin nach dem Worte Christi über alle Wohlthäte und Sorgen dieses Lebens erheben solt leß.

Dritter Theil.

SUn lerne auch endlich die Übung der Wachsamkeit in der Aufhebung deiner Hände zu Gott im Gebet des Glaubens. Denn so spricht der Herr Jesus v. 36. So seyd nun wacker allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget / zu entsliehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn. Hiemit beschloß der Herr Jesus seine Rede, die er damals zu seinen Jüngern hielte. Er hatte sie in der Hoffnung ihrer Erlösung gestärket, auch hatte er ihnen gezeiget, wie ihre Herzen von der Welt-Liebe sich frey und ledig halten sollten, als die da ganz mit seiner Liebe erfüllet seyn müsten. In dem allen hatte er sie gelehret, wie sie stets wachsam seyn, immer offene Augen des Gemüths haben, und ihre Herzen ohne Unterlaß aufs Reich Gottes richten sollten. Aber nun befiehet er ihnen dies absonderlich an, daß sie allezeit wacker seyn und beten sollen. Das Gebet ist die rechte eigentliche Übung des Glaubens; aber es gehöret eine recht aufgeweckte und wackere Seele dazu, sollen anders die Hände im Glauben recht aufgehoben werden. Darum spricht der Herr Jesus zuerst: seyd wacker allezeit; dann sehet er hinzu: und betet; als wolte er sagen: Ihr lieben

lieben Jünger müßet durch euer ganzes Leben hindurch euch in der rechten Wachsamkeit des Herzens üben; es darf künftig kein Schlaf der Sicherheit mehr in eure Augen kommen; eure Seelen müssen in mir immer recht erwecket bleiben; auch was ihr sehet und höret, muß euch immer aufs neue ermuntern aufzusehen, und eure Häupter nach eurer Erlösung aufzuheben; und in der Liebe Gottes müßet ihr immer zu Gott mit Flügeln auffliegen, wie die Adler, und müßet euer Herz nicht mit der Liebe der Welt beschweren lassen, wie die Welt-Kinder thun. Wenn ihr nun also recht wacker im Geiste seyd, so werdet ihr täglich eure frohen Hände zu Gott aufheben, werdet aus Glauben in Glauben gehen, durch die Wachsamkeit zum Gebet immer mehr angetrieben, und durchs Gebet hinwiederum immer kräftiger aufgewecket werden. Das laßet eure beständige Übung seyn, daß ihr allezeit dergestalt recht wacker seyd, und betet. Gebet ihr dieser meiner Ermahnung, wil der Herr sagen, Gehör, so verspreche ich euch, daß ihr würdig werden sollet, allen bevorstehenden Gerichten zu entsiehen, und mit aller Freudigkeit, aufgerichteten Häuptern und fröhlichen Angesichtern vor mir, dem gerechten Richter, zu stoßen, als meine Reichs- und Bundes-Genossen; und wenn andere ihrer Sünden wegen gerichtet werden, werdet ihr die unendliche Seligkeit, die ich euch bestimmt habe, ererben.

Am 2. S. des Adv.

b

Hör

Höre du, o gläubiger Mensch, was der HErr JEſUS hier ſeinen Jüngern geſaget hat, das gehet auch dich an. Zu dir, zu dir ſpricht er, ſey auch du nun wacker allezeit, und bete, auf daß du würdig werden mögeſt, allen göttlichen Gerichten dieſer Zeiten zu entfliehen, und mit Freudigkeit vor des Menſchen Sohn zu ſtehen. Haſtu Glauben, ey, ſo ſey auch wachſam! Biſt du aber wachſam, ſo hebe auch immer deine Hände im Glauben auf zu dem, der dir helfen und dich ſtärken kan.

Siehe und betrachte! welch eine Verheiſung iſt das, daß dich kein Unfall treffen, oder doch dir nicht ſchaden ſolle, ſondern, daß du alle dem entfliehen wirſt, was nur von Gerichten Gottes der Welt zur Strafe kommen mag. Du darſt dich vor nichts fürchten, noch erſchrecken, ſo du nur wacker biſt allezeit und beteſt, wie dir der HErr JEſUS befohlen hat. Nichts, nichts ſoll dir ſchaden, ſo du nur dem Guten nachkommſt. Wenn andere ſich fürchten, ja vor Furcht und Warten der Dinge, die noch kommen ſollen, verſchmächten; ſo ſollſt du mit aller Freudigkeit aus- und eingehen, und das Werk des HErrn unermüdet treiben. Wenn andere zagen, ſollſt du im Verborgenen auf deinen Knien liegen und deine Hände frölich zu GOTT aufheben, von welchem dir Hülfe kommt. Wenn andere in ihrem Sterben keinen gewiſſen Troſt haben, ſo ſollſt du dich freuen, daß deine Erlöſung iezt da iſt. Dein mit Liebe Chriſti erfülltes Herz ſoll ſich dann deiner

deiner Auflösung freuen und darüber fröhlich seyn, daß du hinfort bey Christo seyn sollest, welches dir auch viel besser ist.

Er, so gehe denn hin, und übe stets die edle Wachsamkeit; erhebe das Haupt, das Herz und die Hände ohne Unterlaß zu deiner Erlösungszeit. Sprich zu dem Schlummer: Weiche von mir; und zu dem Schlaf: Komme du nicht mehr in die Augen meines Gemüths. Wenn du des Abends dich zur leiblichen Ruhe niederlegen willst, so sprich zu dem Herrn: Meine Augen sollen wol schlafen, aber mein Herz soll dennoch zu dir wachen, daß du mich, o HERR, auch im Schlaf wachend und bereit findest, dich zu empfangen. Wenn du vom leiblichen Schlaf erwachest, so siehe auf, setze den Helm der Hoffnung auf dein Haupt, und sprich: HERR, ich warte auf dein Heil! Ehe du an dein Tages-Werck gehest, schwinde dein Herz empor zu Gott, und laß es mit seiner Liebe ganz erfüllet und durchgossen werden, auf daß weder die Wollüste, noch die Sorgen dieses Lebens, des Tages über Raum darin finden, sondern die Liebe Gottes es völlig und allein in ihren Besitz habe. Unter aller Arbeit deines Berufs wache über dein Herz und Seele, und übe stets das Gebet, wie der Herr dir befohlen hat, allezeit zu beten, damit du seiner Hülfe und seines Beystandes, ja auch seines göttlichen Segens in allen Dingen genießest. Nimm aber auch deine Zeit täglich in acht, da du alle Dinge zurück lässest, dein Herz vor dem Herrn ganz ausschüttest, und

dich aufs allerinnigste mit ihm vereinigest, damit du ja nicht unvermerckt aus der täglichen Übung deiner Wachsamkeit kommst, sondern darin bis ans Ende beharrest, und immer zunehmest.

Schluß = Gebet.

HERR JESU / hilf du uns /
 daß wir von nun an in der
 Hoffnung / in der Liebe und im Glau-
 ben / unser Haupt / unser Herz und
 unsere Hände durch die stetige
 Wachsamkeit im Geist empor heben.
 Ohne dich können wir nichts thun.
 Wenn du aber mit dem stetigen Ein-
 fluß deiner Gnade dich zu uns wen-
 dest / so wird durch dich geschehen /
 was du uns anbefohlen hast / daß
 wir wacker seyn allezeit und beten /
 damit wir würdig werden zu ent-
 fliehen dem allen / was geschehen soll /
 und mit Freudigkeit zu stehen
 vor des Menschen Sohn.
 Amen !

